

## SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**  
öffentlich am 12.11.2012

Drucksache Nr. **2012/236**  
Federführung Hospitalstiftung zum Heiligen  
Geist  
Sachbearbeiter Stefan Bär  
Stand 23.10.2012  
Aktenzeichen  
Mitwirkung

### **Jahresrechnung Hospitalstiftung 2010**

#### **- Beschlussfassung**

**(Anmerkung: Bei Angelegenheiten der Hospitalstiftung handelt der Gemeinderat in seiner Funktion als Stiftungsrat.)**

#### **Beschlussvorschlag**

Dem Stiftungsrat wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss für die Hospitalstiftung zum Heiligen Geist für das Rechnungsjahr 2010 wie vorgelegt festzustellen und den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

#### **Sachdarstellung**

Nach Prüfung des Jahresabschlusses durch das Rechnungsprüfungsamt wurde der Jahresabschluss 2010 aufgestellt.

Die Hospitalstiftung erwirtschaftete 2010 einen Gewinn in Höhe von + 274 TEuro (VJ: -328 TEuro). Alle vier Stiftungszweige konnten Ertragssteigerungen verzeichnen. Zum ersten Mal stiegen die ordentlichen Erträge auf über 3 MEuro. Der Rohertrag stieg um 581 TEuro auf 2,383 MEuro (VJ: 1,802 MEuro). Am stärksten trug der Buchgewinn aus dem Verkauf einer Liegenschaft zu diesem Ergebnis bei. Das außerordentliche Ergebnis sank auf – 72 TEuro (VJ: -31 TEuro). Hauptgrund ist die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 70 TEuro für die Instandsetzung einer Liegenschaft. Die Zahl der Beschäftigten lag am 31.12.2010 bei 71 Personen (VJ: 70). Darunter waren neun (sieben) Auszubildende und ein (VJ: drei) Zivildienstleistender. Im Juni 2010 gab es eine unangemeldete Heimbegehung durch die

Heimaufsicht.

Die einzelnen Stiftungszweige gaben folgendes statistisches und inhaltliches Bild ab:

**Altenpflegeheim:** Das Altenpflegeheim im alten Spital konnte seine Auslastung nicht nur steigern, sondern mit 97,26% (VJ: 94,57%) die beste Auslastung seit 2005 erzielen. Dies bedeutete: im Jahresdurchschnitt waren 70,02 (VJ: 68,09) von 72 Betten belegt. Die Pflegestufen auf die Bewohner verteilen sich wie folgt:

	Wirtschaftsjahr	Vorjahr
Pflegestufe 0:	4,06 %	6,90 %
Pflegestufe I:	47,67 %	45,50 %
Pflegestufe II:	34,16 %	35,90 %
Pflegestufe III:	14,10 %	11,80 %

Während die Pflegestufen 0 und II sanken, stiegen die Pflegestufen I und III. Im Vergleich zum landesweiten Durchschnitt (Pflegestatistik 2009 des statistischen Landesamtes) fällt das Spital wie folgt aus der Reihe:

	Ba-Wü 09	Spital 10
Pflegestufe 0:	2,00 %	4,06 %
Pflegestufe I:	38,00 %	47,67 %
Pflegestufe II:	42,00 %	34,16 %
Pflegestufe III:	18,00 %	14,10 %

Das Spital beherbergt nach wie vor noch überdurchschnittlich viele Bewohner in den Pflegestufen 0 und I zu Lasten der Pflegestufen II und III. Insgesamt wurden 100 Personen gepflegt und betreut (VJ: 87). Es starben 2010 wie 2009 18 Heimbewohner. Die durchschnittliche Verweildauer stieg auf drei Jahre.

#### **Betreutes Wohnen für Senioren:**

Es gab drei Mieterwechsel (VJ: 3). Es lagen zum Jahresende 107 Anmeldungen vor.

#### **Vermögensverwaltung:**

Die anvisierte Inklusionsmaßnahme im EG des alten Spitals nach dem Auszug des Altenpflegeheims führte 2010 zu einem überregional beachteten Generationenprojekt. Das Seminarthema der 12. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums „Wenn die Zukunft in der Vergangenheit liegt“ führte zu unterschiedlichen Projekten, die der Radiosender BR 2 im

Rahmen einer Reportage vorstellte.

### **Spitalwald**

Das Forstwirtschaftsjahr 2010 war das fünfte Jahr im Forsteinrichtungsjahrzehnt 2006 bis 2015. Bei einer Gesamtfläche von 64 ha forstliche Betriebsfläche sind planmäßig jedes Jahr 670 Festmeter Holznutzung vorgesehen. Tatsächlich wurden 2010 748,43 fm (VJ: 775,41 fm) eingeschlagen.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

### **Anlagen**